

Sulzbach-Rosenberg



Regensburger Str. 68

- Flächen individuell einteilbar
- barrierefrei mit Aufzug
- Parkplätze vorhanden
- Bezug Sommer 2022
- moderne Ausstattung

Erstbezug – Gewerbeflächen zu vermieten!

www.ahs-gruppe.de · 09621/784860 · office@ahs-gruppe.de

Babyboom in St.-Anna-Krankenhaus: 609 Geburten im Corona-Jahr 2020

Der Klapperstorch ist ausgesprochen fleißig: Im St.-Anna-Krankenhaus steigen die Geburtenzahlen seit Jahren. 2019 sind dort erstmals seit über 20 Jahren mehr als 600 Babys zur Welt gekommen. Zwei der neuen Erdenbürger haben ein ganz besonderes Geburtsdatum.

Sulzbach-Rosenberg. (tgf) Ruhig und entspannt das neue Jahr angehen. Wer sich diesen Vorsatz genommen hat, sollte nicht auf der Geburtsstation des St.-Anna-Krankenhauses arbeiten. 2020 kamen dort so viele Kinder zur Welt wie nie zuvor. Zum Jahresabschluss ging es rund – und der Neujahrstag begann ebenfalls mit viel Betrieb in der Gynäkologischen Abteilung.

2021 war nur fünf Minuten alt, als die kleine Lene als erstes Baby des Jahres in Sulzbach-Rosenberg geboren wurde. Um 0.05 Uhr hielten die frischgebackenen Eltern Magdalena und Daniel Schrader das 55 Zentimeter große Mädchen in den Händen. Es ist das zweite Kind des Paares aus Pommelsbrunn. Mit 3920 Gramm habe Lene „ein gutes Gewicht, sie ist gut kräftig“, freute sich Kinderkrankenschwester Michaela Herrmann mit den glücklichen Eltern. „Mama und Papa sind wohlauf und genießen nun ganz ungestört die erste Kennenlernzeit“, informiert Pressesprecherin Marie Ehras.

„Zwei sind noch in Arbeit“

Nur dreieinhalb Stunden später ging die Nachtschicht im Kreissaal weiter: Um 3.39 Uhr hielt Sandra Krotter aus dem Weiler Reichenunholden im Birgland ihre Tochter im Arm. Das Mädchen heißt Louna, ist gesund und mit 3630 Gramm bestens in Form. Beide Geburten verliefen ohne Komplikationen, gibt Herrmann bekannt. Die Stillberaterin erwartete noch zwei weitere Geburten. „Zwei sind schon da, zwei sind noch in Arbeit“, sagte die Krankenschwester vor Redaktionsschluss gegenüber Oberpfalz-Medien. Läuft alles wie geplant, sind somit im St.-Anna-Krankenhaus insgesamt vier Säuglinge mit dem besonderen Geburtsdatum 1. Januar zur Welt gekommen.

Obwohl in der Klinik wegen der Corona-Pandemie strenge Hygienevorschriften in Kraft sind und ein allgemeines Besuchsverbot gilt, durften bei den Geburten auch die Väter anwesend sein. „In der Gynäkologie haben wir eine Sonderregelung“, informiert Pressesprecherin Ehras. „Die Papas dürfen mit Mundschutz dabei sein. Zuerst im Kreißsaal bis zur Geburt und dann nochmal zwei Stunden auf der Geburtsstation zum Kennenlernen.“

Väter dürfen zwei Stunden bleiben

Nur bei Komplikationen müsse der Vater die Geburtsstation verlassen. Sind die Eltern nicht in einem sogenannten Familienzimmer untergebracht, habe der Vater laut Ehras jedoch nach Ablauf der Zwei-Stunden-Frist das Krankenhaus zu verlassen, damit die Mutter sich von den Strapazen der Geburt erholen



Nur fünf Minuten nach Mitternacht kam Lene zur Welt. Für die frisch gebackene Mutter Magdalena Schrader ist es der Knirps das zweite Kind.

Bild: Michaela Herrmann/St.-Anna-Krankenhaus Sulzbach-Rosenberg

könne. „Er darf dann normalerweise erst wieder zur Abholung von Mutter und Kind kommen.“

In den vergangenen Wochen waren Stillberaterin Herrmann und ihre Kolleginnen und Kollegen in der Gynäkologie gut beschäftigt. „Es ist viel Stress momentan. Aber wir sind gut vorbereitet, weil wir schon gewusst haben, dass einiges auf uns zukommt“, berichtet Herrmann über den Babyboom.

Rekord: 609 Geburten

Dass die Mehrarbeit nicht nur gefühlt, sondern real ist, zeigt auch der Blick in die Statistik. Mit insgesamt 609 Kindern hat es 2020 im St.-Anna-Krankenhaus einen Geburtenrekord gegeben. „Das sind so viele wie noch nie zuvor“, bestätigt Ehras. Auch die 600er-Marke ist erstmals seit über 20 Jahren wieder geknackt worden. „1997 kamen insgesamt 603 Babys zur Welt“, sagt die Pressesprecherin.

In der langfristigen Entwicklung zeigen die Zahl ebenfalls nach oben (siehe Infokasten rechts). Im Jahr 2010 vermeldete das Krankenhaus noch 375 Geburten, ab 2015 waren es jährlich bereits mehr als 500, nun wurde die 600er-Grenze deutlich gerissen. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass uns so viele werdende Eltern der Region ihr Vertrauen schenken und sich für eine Geburt im St.-Anna-Krankenhaus entscheiden“, freut sich auch Chefarzt Dr. Sascha Viectoris über den neuen Rekord.



Das Schild am Eingang verweist auf die Entbindungsstation in der Gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses St. Anna. 2020 hatten die Mitarbeiter dort besonders viel zu tun – und es scheint so weiterzugehen.

Archivbild: Petra Hartl

HINTERGRUND

Geburtenzahlen seit 2010

Beständig aufwärts: In den vergangenen zehn Jahren stieg die Zahl der Babys, die im Sankt-Anna-Krankenhaus zur Welt gekommen sind, um 234 Kinder – das ist eine Zunahme um 62,4 Prozent.	■ 2013: 396
■ 2010: 375	■ 2014: 416
■ 2011: 355	■ 2015: 553
■ 2012: 407	■ 2016: 545
	■ 2017: 548
	■ 2018: 596
	■ 2019: 591
	■ 2020: 609

POLIZEI

Spazieren gefahren: Strafe für Autofahrer

Sulzbach-Rosenberg. (tgf) Das neue Jahr beginnt für einen Senior mit einem Bußgeldbescheid. Die Polizei hat am Neujahrstag gegen 8.15 Uhr einen 63-jährigen Autofahrer in der Hauptstraße gestoppt. Bei der Kontrolle stellten die Beamten fest, dass der Landkreisbewohner bei der Fahrt mit seinem Nissan gegen das Infektionsschutzgesetz verstößen hatte.

Auf die Frage, wohin er unterwegs sei, gab der Senior nämlich an, dass er „nur spazieren fahre und schaue, was die Spritpreise so machen“. Getankt habe er aber nicht. Die Polizei schreibt dazu: „Spazierenfahren ist neben dem Umweltaspekt in Zeiten von Corona keine gute Idee und allemal kein Grund, das Haus zu verlassen.“ Den Mann erwartet nun eine Bußgeldanzeige.

Unfallflucht: Zeuge notiert Kennzeichen

Sulzbach-Rosenberg. (tgf) Auf dem Parkplatz eines Supermarktes hat es an Silvester gekracht. Die Fahrerin eines VW Polo stieß laut Polizeibericht in den Mittagsstunden beim Ausparken rückwärts gegen einen hinter ihr stehenden BMW, dessen Fahrerin ebenfalls gerade wegfahren wollte. Ein aufmerksamer Zeuge beobachtete den Unfall und hörte ein deutliches Krachen. Anschließend rangierte die Polo-Fahrerin ihr Auto ein Stück vorwärts, blieb für einen kurzen Moment stehen und fuhr dann, ohne ihre Personalia zu hinterlassen, aus dem Parkplatz.

Der Zeuge habe „geistesgegenwärtig“ das Kennzeichen des Autos abgelesen und die Polizei informiert, schreiben die Beamten. Beide Autos wurden an der Stoßstange beschädigt. Die Kosten belaufen sich hierfür auf circa 1300 Euro. Dank des Kennzeichens hat die Polizei die flüchtige Fahrerin schnell auffindig gemacht. Gegen sie wird nun eine Anzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort gestellt.

TIPPS UND TERMINE

BRK lädt zum Blutspenden in der Volksschule ein

Neukirchen. (exb) Das Rote Kreuz lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Blutspenden ein. Die Aktion findet am Donnerstag, 28. Januar, von 17 bis 20 Uhr in der Volksschule in Neukirchen statt. In der Presseinfo verweisen die Helfer darauf, wie wichtig die Spenden sind: „Blutkonserven sind durch nichts zu ersetzen. Schwerkranken und Unfallopfer warten dringend auf eine Blutspende. Um die Blutversorgung der Krankenhäuser sicherzustellen, wird die Bevölkerung gebeten, zum oben angeführten Termin zu kommen.“

Das Rote Kreuz appelliert besonders an junge Menschen, sich als Erstspender zu registrieren. Blutspenden kann jeder Gesunde vom 18. bis 73. Lebensjahr. Mitzubringen ist der Personal- und der Blutspendeausweis. Weitere Infos gibt es unter: www.brk-as.de.